



Ralf Burghart, Klaus Nützel, Martina Schweinsburg und Bernd Koob (v.l.) bei der Präsentation ihres gemeinsamen Modellprojekts in der Bildungsstätte der Handwerkskammer in Zeulenroda.



Sajaad Resaan aus dem Irak darf sich unter den wachsamen Blicken von Ausbildungsleiter Peter Flämig schon mal an der Kreissäge der Holzwerkstatt ausprobieren.

Perspektive Deutschland – Ausbildung und Beschäftigung im regionalen Handwerk

Unter diesem Titel startete wenige Tage vor Weihnachten in der Bildungsstätte der Handwerkskammer für Ostthüringen am Standort Zeulenroda-Triebes ein Ausbildungsprojekt für Flüchtlinge.

16 junge Männer im Alter von 16 bis 25 Jahren aus Syrien, Eritrea und dem Irak werden hier auf den beruflichen Alltag in Deutschland vorbereitet.

Auf Initiative von Landrätin Martina Schweinsburg haben sich die Agentur für Arbeit, die Handwerkskammer für Ostthüringen und der Landkreis Greiz zusammen gefunden, um Asylbewerber, die bei uns Schutz und Unterkunft suchen, auch eine echte Lebensperspektive aufzuzeigen. „Und selbst wenn ihr Aufenthalt hier nur von temporärer Dauer ist, so sollen die Menschen, die zu uns kommen, mit den erworbenen Qualifikationen dann in der Lage sein, sich in ihrer Heimat eine Existenz aufzubauen und damit auch dort Aufbauhilfe zu leisten“, erläutert Schweinsburg die Fokussierung auf die Ausbildung in Handwerksberufen.

Von der Sprachausbildung – unverzichtbar für die berufliche Integration – und den Erwerb fachlicher Kenntnisse über die Eignungs- und Kompetenzfeststellung bis hin zur theoretischen und berufspraktischen Ausbildung umfasst das Pilotprojekt ein ganzes Paket an Maßnahmen.

„Die Ausbildung erfolgt, je nach Eignung und Interesse, in den Berufsfeldern Holz- und Metalltechnik, Farb- und Raumgestal-

tung, aber auch im kaufmännischen und Dienstleistungsbereich. Unterrichtet wird in der Bildungsstätte der Handwerkskammer, in deren angeschlossenen kammereigenen Internat in Zeulenroda auch die Unterbringung der Teilnehmer erfolgt. Entsprechende Räumlichkeiten im Internat wurden in den zurückliegenden Wochen saniert“, so Klaus Nützel, Präsident der Handwerkskammer für Ostthüringen.

„Viele dieser zumeist sehr jungen Menschen sind hochmotiviert, zunächst die Sprache zu erlernen und anschließend eine Arbeit aufzunehmen. Ich freue mich daher, dass es gemeinsam mit unseren Partnern gelungen ist, jugendlichen Flüchtlingen frühestmöglich berufliche Perspektiven im Handwerk aufzuzeigen und sie dabei mit Rat und Tat unterstützen zu können.

Im Landkreis Greiz lebten Ende des vorigen Jahres 960 Asylbewerber in den drei Gemeinschaftsunterkünften in Greiz sowie in 128 Wohnungen in Städten und Gemeinden mit entsprechender Infrastruktur.

Die meisten Asylbewerber wohnen in Greiz (583) und Zeulenroda-Triebes (142); weitere Unterkünfte wurden in Weida, Berga, Bad Köstritz, Münchenbernsdorf und Wünschendorf angemietet.

179 der im Landkreis lebenden Flüchtlinge haben einen Aufenthaltsstatus.

Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Integration“ – so Ralph Burghart, Leiter der Arbeitsagentur Altenburg-Gera. Die Agentur begleitet das Projekt nicht nur finanziell, sondern unterstützt bei den einzelnen Bildungsbausteinen bis hin zur Integration in die Handwerksbetriebe.

Sie trägt unter anderem die Kosten für die Sprachausbildung, die zunächst hier vor Ort beginnt und ab Sommer 2016 durch von Rotary-International getragenen berufs- und fachspezifischen Sprachunterricht sowie einer Sozialbetreuung fortgeführt wird. „Als weltweit älteste Serviceorganisation (NGO) engagieren wir uns global und vor Ort in Projekten, um langfristig Perspektiven geben zu können. Mit dem Projekt verbinden wir Hilfe zur Selbsthilfe, vorrangig aber die Vermittlung ethischer Werte zur künftigen Konfliktvermeidung.“ beschreibt Bernd Koob das Engagement des Rotary-Clubs. Gemeinsam möchten die Initiatoren dazu beitragen, Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und Bildungsvoraussetzung den Einstieg in die eigenverantwortliche Existenzsicherung durch Beschäftigung in der mittelständischen Wirtschaft unserer Region zu unterstützen. Einmalig sind dabei die Breite des Angebotes und der modular aufgebaute Bildungsplan. Dieser wird den Voraussetzungen des Einzelnen ebenso gerecht wie den Anforderungen, die eine Fachqualifikation für das Handwerk letztlich erfordert.

Alles, was wir wirklich akzeptieren, unterliegt dem Wandel

(Katherine Mansfield)

Das Kreisjournal des Landkreises Greiz wünscht seinen Lesern Gesundheit, Glück, Tatkraft und Zuversicht für das Jahr 2016!

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 1-2016 des Landkreises Greiz bei.

Wir nehmen es selbst in die Hand!

Haben Sie auch das Gefühl, das zurückliegende Jahr im Dauerlauf passiert zu haben? Kaum zu glauben, dass wir schon wieder 2016 schreiben! Für das gerade begonnene Jahre wünsche ich Ihnen und Ihren Familien nur das Beste: Gesundheit, Glück und Erfolg.

Dass das neue Jahr ruhiger wird als 2015, davon ist nicht auszugehen. Die kurze Verschnaufpause zum Jahreswechsel haben wir sicherlich alle gebraucht, doch nun warten die alten und neuen Herausforderungen darauf, von uns gemeistert zu werden. Auch auf die Gefahr hin, mich zu wiederholen, danke ich all denen, die sich für unsere Heimat tatkräftig engagieren, egal ob beruflich oder in Vereinen, Stadt- oder Gemeinderäten, im Sport, in der Kultur, in der Feuerwehr oder im sozialen Bereich. Ihr Engagement brauchen wir in diesem Jahr genauso wie im vorigen. Langweilig wird es uns auch 2016 nicht, das kann ich schon heute versprechen!

Zufrieden und ein bisschen stolz bin ich darauf, dass wir es geschafft haben, noch kurz vor Weihnachten ein Projekt auf den Weg gebracht zu haben, das deutschlandweit seinesgleichen sucht. Auf der Titelseite dieses Kreisjournals können sie sich darüber ausführlich informieren. Ja, wir haben nicht gewartet bis uns jemand sagt, ihr müsst das oder das tun, und wir wollen uns auch nicht einreihen in die Schar derer, die immer davon reden was MAN tun müsste. Nein, WIR tun!



Es ist unsere gesetzliche Pflicht, den Asylbewerbern, die zu uns kommen, ein Dach über den Kopf zu geben. Doch was kommt dann? Meiner Ansicht nach brauchen sie eine echte berufliche Perspektive, denn sonst sind die Jahre im Asyl für sie nur verlorene Jahre und für uns ein finanzieller Kraftakt ohne Zugewinn. Außerdem weiß ich, dass viele der Bürgerkriegsflüchtlinge ja wirklich etwas Sinnvolles tun wollen.

Mit der Handwerkskammer für Ostthüringen, der Agentur für Arbeit Altenburg-Gera und dem Rotary Club Gera haben wir Partner gefunden, die diese Idee nicht nur mittragen, sondern intensiv und tatkräftig unterstützen. Wir alle wissen, dass dieses Ausbildungsprojekt ein Experiment ist – mit offenem Ausgang. Doch die Dankbarkeit und die Begeis-

terung der jungen Männer zum Projektauftritt im BTZ Zeulenroda stimmen mich durchaus zuversichtlich. Wir geben ihnen diese Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt hier in Deutschland selbst zu bestreiten bzw. bei der Rückkehr in die Heimat gut ausgebildet nach deutschem Standard echte Aufbauarbeit zu leisten.

Egal, wo sie den erlernten Beruf nutzen, ob in Deutschland oder in der Heimat, es wird bei diesem Projekt keine Verlierer geben. Jeder Flüchtling, der sich sein Geld selbst erarbeitet, entlastet zum einen unsere Sozialsysteme und hat zum anderen allerbeste Voraussetzungen, sich hier zu integrieren. Die deutsche Sprache, unsere Umgangsformen und Gepflogenheiten lernen sie auf der Schulbank in der Theorie, aber wie sagt das Handwerk so schön, den wirklichen Meister schafft die Praxis.

Mir ist bewusst, dass nach wie vor viele Bürger unseres Landkreises mit den Fremden „fremdeln“. Doch die Flüchtlingskrise wird auch 2016 ein beherrschendes Thema sein, das uns alle fordert. Dem können wir uns nicht verschließen. Wer mich kennt, weiß, dass ich pragmatisches Handeln dem Lamentieren vorziehe. Starten wir mit Tatkraft gemeinsam in das Jahr, stellen wir uns seinen Herausforderungen, geben wir uns die ehrliche Chance gemeinsam das Jahr 2016 zu gestalten!

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Martina Schweinsburg in den vergangenen Tagen und Wochen folgenden Jubilaren:

103. Geburtstag

07.12.: Gertrud Lott, Weida

Diamantene Hochzeit

10.12.: Richard und Gisela Hollmann, Ronneburg

17.12.: Gerhard und Christl Kirchner, Ronneburg; Eberhard und Ingeburg Liebscher, Greiz; Hans-Jürgen und Helga Sypli, Triebes

20.12.: Lothar und Renate Schrapps, Greiz

24.12.: Heinz und Doris Seibt, Berga/Elster

29.12.: Dieter und Erika Götze, Ronneburg

31.12.: Dr. Lothar und Rita Hartmann, Greiz; Heinz und Margot Ritter, Bad Köstritz

Eiserne Hochzeit

09.12.: Friedrich und Anna Smit, Bad Köstritz

16.12.: Reinhold und Marianne Scholle, Weida

23.12.: Roland und Irene Köberlein, Harth-Pöllnitz

Ämter-Umzug in Zeulenroda

Das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt nutzt den Jahreswechsel für den Umzug ins Gebäude Untere Höhlerreihe 4 in Zeulenroda. In dem Objekt ist bereits die Außenstelle des Jobcenters Greiz untergebracht. Das Amt ist weiterhin unter Tel: 036628 47108 erreichbar.

Das Archiv des Landratsamtes ist bis auf Weiteres unter 0172-2036776 telefonisch erreichbar.

Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten. Seit vier Jahren gibt es in Thüringen 27 feste Notdienstzentralen. Außerdem gilt die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117.

Kassenärztlicher Notdienst Gera: Tel: 116 117

Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstsprechstunde: Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str. 14: Mo, Di, Do 18-21 Uhr, Mi, Fr 13-21 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

Kassenärztlicher Notdienst Greiz/Zeulenroda: Tel: 116 117

Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstsprechstunde: Krankenhaus Greiz Mi, Fr 16-19 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr 24.12., 31.12.: 10-16 Uhr

Modellprojekt „Perspektive 50plus“ beendet

Das Bundesprogramm „Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen“ lief Ende 2015 nach zehn Jahren aus. Das Jobcenter Greiz war dabei Teil des Beschäftigungspaktes „COOP[+]“ (Coop –Modell der erfolgreichen Kooperation von Jobcentern in einer gemeinsamen Region) zusammen mit den Jobcentern Altenburg, Greiz, Saale-Holzland-Kreis, Saale-Orla-Kreis, Saalfeld-Rudolstadt, Weimarer Land und denen der Städte Gera, Weimar und Jena.

Ziel war es, Menschen über 50 Jahre, die bereits seit längerer Zeit arbeitslos waren, wieder dauerhaft in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Der Erfolg dieses Programmes lässt sich am deutlichsten mit ein paar Zahlen veranschaulichen: In den vergangenen zehn Jahren sind rund 7.400 neue Arbeitsverhältnisse entstanden. Dafür flossen rund 29 Millionen Euro in unsere Region. Die Angebote reichten vom Gesundheitstraining über Ernährungsberatung hin zu Eingliederungsschüssen. Unternehmen, die sich besonders engagiert hatten, erhielten die Auszeichnung „Unternehmer mit Weitblick“.

In den Jobcentern waren insge-

samt 56 Stellen über das Bundesprogramm geschaffen worden, die überwiegende Mehrheit der Mitarbeiter hat bereits neue berufliche Herausforderungen angenommen.

„Es ist schade, dass dieses Modellprojekt ausläuft. Es wurden sehr gute Ergebnisse erzielt und das mit wenig Mitteleinsatz“, so Uwe-Jens Kremitschka, Leiter des Jobcenters Saalfeld-Rudolstadt.

Insgesamt konnten in der gesamten Region während der Projektlaufzeit ca. 7300 Integrationen verzeichnet werden. „Wir können stolz auf jede Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt und auch auf unsere Mitarbeiter an jedem einzelnen Standort sein“ sagt Dr. Martin Luther, Koordinator des Projektes.

Im Landkreis Greiz, der dem Projekt Ende 2008 beigetreten ist, konnten insgesamt 694 Integrationen in Arbeit verzeichnet werden. „Das Projekt ist ein hervorragendes Beispiel, wie Kooperation über Verwaltungsgrenzen hinweg funktioniert, wenn sich die handelnden Personen einig und die Ziele klar formuliert sind.“ so Dr. Horst Gerber, Leiter des Jobcenters im Landkreis Greiz.

Impressum Kreisjournal

Herausgeber: Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich: Landrätin Martina Schweinsburg
Dr.-Rathenau-Platz 11
07973 Greiz
Tel. 03661/876-0
Fax: 03661/876-222
mail: info@landkreis-greiz.de
Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion: Pressestelle Landratsamt
Ilona Roth
Tel.: 03661/876153
Fax: 03661/876222
mail: presse@landkreis-greiz.de

Auflage: 56 600 Exemplare
Satz und Vertrieb:
Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Erscheinungsweise: 1 x monatlich

Verteilung: an alle Haushalte des Landkreises



Huckelpiste ist verschwunden

Anfang Dezember erfolgte Verkehrsfreigabe für Kreisstraße von Neundorf nach Niederpöllnitz

Nach achtwöchiger Bauzeit konnte am 3. Dezember die Kreisstraße K 122 von Neundorf bis zur K 120 in der Ortslage Niederpöllnitz wieder für den Verkehr frei gegeben werden. Landrätin Martina Schweinsburg dankte bei der symbolischen Freigabe der Baufirma Max Bögl und den Anliegern, die die Zeit der Vollsperrung mit Geduld und Verständnis ertragen haben. Das Ergebnis zeige, dass sich der Aufwand gelohnt habe, meinte die Landrätin, die Huckelpiste ist verschwunden.

Die Kreisstraße hatte erhebliche Fahrbahnschäden und nur eine Breite von 4,20 bis fünf Meter. Schon deshalb stand der Ausbau der K 122 in der Prioritätenliste des Landkreises mit an vorderster Stelle.

Auf einer Ausbaulänge von ca. 1.500 Metern wurde die vorhandene Fahrbahnbefestigung stabilisiert



Dass ausgerechnet die Schere der Landrätin beim symbolischen Banddurchschnitt zur Straßenfreigabe den Dienst versagte, sorgte für allgemeine Heiterkeit.

und eine neue Asphalttrag- und -deckschicht eingebaut.

Um den alten Baumbestand ent-

lang der Kreisstraße zu erhalten, erfolgte die Verbreiterung der Straße auf fünf Meter mit zusätzlichen

Ausweibuchten. Bis spätestens nächstes Frühjahr soll die Ausgleichspflanzung für die zusätzlich versiegelte Fläche erledigt sein. Danach wird die Straße mit dem Straßenbegleitgrün neu vermessen. Das Bauvorhaben kostete insgesamt rund 470.000 Euro, wobei dem Landkreis Zuschüsse in Höhe von 353.000 Euro aus dem Thüringer Landesprogramm zur Förderung des kommunalen Straßenbaus bewilligt wurden. Der Eigenmittelanteil des Landkreises beträgt somit voraussichtlich rund 117.000 Euro.

Während der Bauzeit musste die Kreisstraße voll gesperrt werden. Die Materialtransporte zur Baustelle erfolgten überwiegend durch die Firma Max Bögl über deren Zufahrtsstraße zum Steinbruch. Dadurch wurden Niederpöllnitz und Neundorf von dem Baustellenverkehr merklich entlastet.



Jens Lüttke übergibt an Hans-Jürgen Plötner den Zwendungsbescheid für den Hofladen im Kauern im Beisein von Klaus Zschiegner und Thomas Oertel (r.), der die neue Leader-Geschäftsstelle betreut.

Startschuss für erste Leader-Projekte

Aktionsgruppe „Greizer Land“ mit Büro vor Ort

Die Leader-Aktionsgruppe „Greizer Land“ hat seit Anfang Dezember 2015 eine eigene Geschäftsstelle in der Laremo-GmbH Langenwetzenndorf mit festen Bürozeiten. Damit ist das Leader-Management, das durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostthüringen mbH durchgeführt wird, nun auch räumlich näher dran an den Akteuren, die die Regionale Entwicklungsstrategie (RES) bis 2020 umsetzen. Die Stärkung des ländlichen Raumes durch regionale Wertschöpfung, Bewahrung der Natur, Umwelt und Tradition sowie der Entwicklung der Infrastruktur stehen dabei ganz oben auf der Agenda, wie der Vorsitzende des Vereins der Leader-Aktionsgruppe, Klaus Zschiegner, zur Eröffnung der Geschäftsstelle deutlich machte.

Mit 14 Mitgliedern startete die Aktionsgruppe 2007, mittlerweile sind es 121, so Zschiegner. Zwei von ihnen, die Agrargenossenschaft Kauern und die Stadt Münchenbernsdorf, erhielten zur Büroeröffnung die ersten Förderbescheide. Während die Agrargenossenschaft die Direktvermarktung in ihrem

Hofladen ausbauen und dafür u.a. die Zufahrt und die Fassade des Verkaufsgebäudes auf Vordermann bringen will, soll in und um Münchenbernsdorf das Wanderwegenetz ertüchtigt und vervollkommen werden. Immerhin ist das Städtchen in diesem Jahr Gastgeber für den mdr-Osterspaziergang, der alle Jahre wieder tausende Wanderfreunde aus nah und fern anzieht. Einen weiteren Förderbescheid übergab Jens Lüttke, Chef des Amtes für Landentwicklung und Flurneuordnung Gera, für die Arbeit des Leader-Managements in der aktuellen Förderperiode. Er wünschte den Akteuren im „Greizer Land“ viel Erfolg, denn das Leader-Programm sei „gelebte Bürgerbeteiligung“, weil vor Ort durch die Leader-Aktionsgruppe entschieden wird, welche Projekte umgesetzt werden. Förderanträge können noch bis 1. März eingereicht werden.

Die Geschäftsstelle des Leader-Managements ist dienstags von 12 bis 16 Uhr geöffnet. Darüber hinaus können Termine telefonisch vereinbart werden, Telefon: 0365 833041.

Natürlich Vogtland – der Natur auf der Spur

Ab ins Freie und mit allen Sinnen erleben, was die Natur vor der Haustür zu bieten hat! Wem das aus der Seele gesprochen ist, der findet ab sofort auf der neuen Internetseite www.natuerlich-vogtland.de jede Menge Tipps und Anregungen.

Das Potenzial an Naturerlebnissen in der Region Greiz ist enorm und bedeutsam. Das zeigte bereits die 2012 erstellte Studie zu Naturerlebnissen im nördlichen Vogtland. Darauf aufbauend haben sich die verschiedensten Akteure entschlossen, diese Naturvielfalt auf einer Internetseite zu präsentieren.

Qualifizierte Naturführer vermitteln ihr Wissen im Rahmen von Führungen und bieten eine weitere Anzahl von unterschiedlichen Veranstaltungen an, die sie nun gemeinsam auf der neuen Webseite präsentieren. Neben allgemeinen Informationen zu Naturbereichen im thüringischen Vogtland, touristischen Aktivitäten auf dem Rad oder zu Fuß bzw. auch am oder im Wasser, bietet die Internetplattform Veranstaltungshinweise. Und die Angebote sind äußerst interessant. Sie reichen von geführten Wanderungen, über Hofläden, Krea-

tivwerkstätten bis hin zu Freizeittipps für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Zudem hat jeder Nutzer die Möglichkeit, seinen persönlichen „Rucksack“ zu packen, mit Ausflugszielen, Veranstaltungstipps und Routen.

Darüber hinaus kann jeder „Naturbursche“ seinen Beitrag leisten, um die Webseite aktuell zu halten bzw. stetig zu erweitern, indem er noch nicht aufgeführte Geheimtipps in der Natur verrät. Dafür gibt es den Button „Geheimtipp“.

Wer selbst Naturerlebnisse in petto hat, die noch nicht auf der Webseite aufgeführt sind, der melde sich unter „Mitmachen“ an. Dort findet man die entsprechenden Formulare. Nach Prüfung des Angebotes werden die Daten dann eingestellt. Stöbern Sie auf der Webseite und planen Sie Ihre Ausflüge, Freizeittipps und Naturerlebnisse einfach mit ihr. Viel Spaß unter www.natuerlich-vogtland.de



Offene Türen in der Kreismusikschule

Zum Jahresbeginn öffnet die Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“ am Samstag, den 23. Januar 2016, ihre Türen insbesondere für junge Interessenten. 10 Uhr beginnt dieser Tag mit einem kleinen Konzert im Weißen Saal des Unteren Schlosses speziell für sechs- bis zwölfjährige Zuhörer. Diese kleine Veranstaltung ist der Beginn des Instrumentenkarussells, welches am 11. Februar mit verschiedenen fachlichen Angeboten startet.

Anmeldeschluss dazu ist der 29. Januar 2016. Ab 11 Uhr können dann erste Kontakte mit Instrument oder Stimme geknüpft werden.

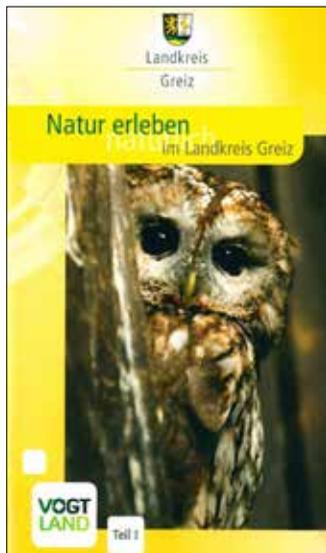
Infos unter Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“ Burgplatz 12 in Greiz; Tel. 03661-2116, musikschule.greiz@versanet.de oder www.kms-greiz.de

Weitere Veranstaltungen: Teilnehmer des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ stellen sich vor: 12.1., 19 Uhr, Saal Musikschule.

Wanderbroschüre neu aufgelegt

Die zweiteilige Wanderbroschüre „Natur erleben im Landkreis Greiz“ fand bisher großen Anklang sowohl bei den Bürgern als auch bei Touristen. Da in diesem Jahr der Teil I vergriffen war, ist eine Nachauflage erarbeitet worden, die nunmehr der Öffentlichkeit vorliegt. Bei der Überarbeitung wurden die bewährten Grundzüge der inhaltlichen Gestaltung im Wesentlichen beibehalten; gleichwohl einiges zu aktualisieren und zu ergänzen war. Für alle Touren wurden die Detailbeschreibungen verbessert und durch kleine Wanderkarten ergänzt.

Die Anzahl der Fotos mit repräsentativen Tier- und Pflanzenarten ist deutlich erhöht worden. Eine Besonderheit (wie schon im Teil II) ist die Aufnahme von Hinweisen zum Geocaching – ein Wanderhobby auf der Suche nach verborgenen „Schätzen“, das sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Insgesamt sind 8 Ausflugsziele beschrieben, so dass zusammen mit dem zweiten Teil nunmehr 17 Naturerlebnisgebiete zur Auswahl stehen. Beide Broschüren sind zunächst in folgenden Einrichtungen kostenlos erhältlich: Tourismus-Informationen Greiz und Zeulenroda-Triebes (Tourismuszentrum Zeulenrodaer Meer), Stadtverwaltungen Bad Köstritz, Münchenbernsdorf, Weida, Auma, Berga, Ronneburg und Hohenleuben, Gemeindeverwaltungen Großenstein und Langenwetzendorf sowie im Landratsamt Greiz, Amt für Umwelt.



Die heimliche Welt der Wildkatze

Die Fotoausstellung „Wildkatzen-sprung - Rückkehr auf leisen Pfoten“ ist ab 29. Januar und bis zum 28. Februar im Foyer Haus II des Landratsamtes Greiz, Dr.-Scheube-Straße, zu sehen. Die auf Initiative des BUND entstandene Exposition zeigt nicht nur eindrucksvolle Porträtaufnahmen der „kleinen Tiger Deutschlands“, sondern informiert ebenso über das „Rettungsnetz Wildkatze“ und Wildkatzenlebensräume.

Drei Museen - ein Ticket

Neues Angebot für Greizer Kulturtouristen mit Regionalbudget gefördert

Eine Eintrittskarte für alle drei Greizer Schlösser, das gibt es seit 1. Januar 2016 für das Obere und Untere Schloss in Greiz sowie die Sammlungen im Sommerpalais. Die Card ist zwei Tage gültig, „so dass wir die Besucher zur Übernachtung in der Stadt zwingen“, meinte augenzwinkernd Eva-Maria von Mariassy, die als Direktorin der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung an der Entwicklung der Card mitgewirkt hat.

Corinna Zill, Leiterin der Greizer Tourist-Information, freut sich darüber, den Gästen der Stadt nun dieses Produkt anbieten zu können, „denn nachgefragt wurde das schon des Öfteren“.

Finanziert wurde die praktische Umsetzung dieser Idee, die letztlich aus dem Marketing-Konzept der Stadt Greiz stammt, mit Mitteln aus dem Regionalbudget des Landkreises.

Erhältlich ist die Kombikarte in den drei Museen sowie in der Tou-



rist-Information Greiz im Unteren Schloss. Für einen Erwachsenen kostet die MuseumsCard elf Euro, ermäßigt fünf Euro und Kinder bis sechs Jahre haben freien Eintritt.

Ellen Rössel vom Landratsamt Greiz, die Museumsdirektoren Rainer Koch von den Museen der Schloss- und Residenzstadt Greiz, Eva-Maria von Mariassy von den Sammlungen im Sommerpalais, Severin Zähringer von der Marketing-Agentur und Corinna Zill von der Tourist-Information Greiz (v.l.) präsentieren die MuseumsCard.

Kloßvogt-Pokal 2015 nach Sachsen vergeben

Elf Gasthäuser aus dem Vogtland beteiligten sich am Wettbewerb

Nach der Fusion der beiden vogtländischen Tourismusverbände zum 1. Januar 2015 wurde in diesem Jahr der „Kloßvogt“ im gesamten Vogtland gesucht.

Zur Bekanntgabe des Siegers am Gaststättenwettbewerb „Kloßvogt“ kamen Anfang Dezember zahlreiche teilnehmende Gastronomen ins thüringische Auma. Im neunten Jahr des Wettbewerbes wurde der Sieger-Pokal nun erstmals nach Sachsen vergeben.

Martina Schweinsburg, Vorsitzende des Tourismusverbandes Vogtland e.V., überreichte den Kloßvogt-Pokal an Familie Nobis, die nun ihr Restaurant im Landhotel Jungbrunnen in Bad Brambach ein Jahr mit dem Wanderpokal schmücken dürfen. Mit dem gemütlichen Restaurant sowie der herzlichen Gastfreundschaft, neben der selbstverständlich sehr guten Küche, überzeugte Familie Nobis die Jury auf ganzer Linie.

„Wie auch in den vergangenen Jahren lagen die Teilnehmer des Gaststättenwettbewerbes punktmäßig eng beieinander“, sagte der Geschäftsführer des Tourismusverbandes, Dr. Andreas Kraus. Im vergangenen Jahr schafften es zwei Gaststätten auf den ersten Platz, dieses Jahr waren drei Gaststätten jeweils nur einen Punkt auseinander – beim Landhotel Jungbrunnen hat genau der eine Punkt den ersten Platz bedeutet. Beim Gaststättenwettbewerb Kloßvogt zählt neben traditioneller und einheimischer Küche auch die Verwendung von regionalen Produkten. Frische Zubereitung versteht sich dabei von selbst. In diesem Jahr nahmen elf Gasthäuser aus



dem Vogtland teil. Die unangemeldeten Probeessen wurden von Juli bis September durchgeführt. Gastgeber der Abschlussveranstaltung waren eigentlich zwei Gaststätten, denn üblicherweise wird der Kloßvogt beim Vorjahressieger an den neuen Gewinner übergeben. Im vergangenen Jahr gab es erstmalig zwei Gewinner - das Restaurant „Zellreder“ in Zeulenroda-Triebes und das Gasthaus „Thüringer Hof“ in Auma-Weidatal, so dass beide Gaststätten die Bewirtung der Kollegen übernahmen.

Der Gaststättenwettbewerb um den „Kloßvogt“-Wanderpokal wurde 2007 vom Regionalmanagement der Region Greiz ins Leben geru-

fen, um die vogtländische Küche zu würdigen und bekannter zu machen. Dieser Wanderpokal verkörpert nicht nur die weithin bekannten „Grünen Klöße“, sondern allgemein die bodenständige und deftige Küche des Vogtlandes. Bei ihren unangemeldeten Probeessen bewerteten die unabhängige Jury das Angebot an traditionellen und einheimischen Speisen/Getränken, Zubereitung und Geschmack der Speisen, Verwendung von frischen regionalen Produkten, originelles und (regionen)-typisches Ambiente, Gastfreundlichkeit und kompetente Bedienung sowie Sauberkeit und Hygiene.

fen, um die vogtländische Küche zu würdigen und bekannter zu machen. Dieser Wanderpokal verkörpert nicht nur die weithin bekannten „Grünen Klöße“, sondern allgemein die bodenständige und deftige Küche des Vogtlandes. Bei ihren unangemeldeten Probeessen bewerteten die unabhängige Jury das Angebot an traditionellen und einheimischen Speisen/Getränken, Zubereitung und Geschmack der Speisen, Verwendung von frischen regionalen Produkten, originelles und (regionen)-typisches Ambiente, Gastfreundlichkeit und kompetente Bedienung sowie Sauberkeit und Hygiene.



Dankeschön-Ehrenamtsgala des Kreissportbundes

24 Ehrenamtliche aus dem Bereich des Sports wurden am 4. Dezember im Weißen Saal des Unteren Schlosses für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt. „Ehre, wem Ehre gebührt“, führte KSB-Vorstandsmitglied Christian Tischner in den Abend ein. Uwe Jahn, der Vorsitzende des Kreissportbundes Greiz, würdigte in seiner Festrede die geleistete Arbeit und unterstrich, dass der Sozialstaat ohne die persönliche Begegnung von Mensch zu Mensch, wie sie sich auch in den Sportvereinen manifestiert, nicht mit Leben erfüllt wäre. „Ein funktionierendes Gemeinwesen ist ohne den ehrenamtlichen Einsatz engagierter Bürger nicht möglich“, so der KSB-Chef. Das Organisieren und Durchführen von Veranstaltungen, Wettkämpfen, des Übungs- und Trainingsbetriebes in 187 Sportvereinen im Landkreis Greiz bedarf eines enormen Potentials an ehrenamtlich Tätigen, unterstrich Uwe Jahn. Über 3500 Ehrenamtliche des Landkreises Greiz engagieren sich tagtäglich und schaffen somit die Voraussetzungen für ein flächendeckendes sportliches Treiben der gegenwärtig 16.510 Mitglieder, darunter 7.000 Kinder, hob der Kreissportbund-Vorsitzende hervor. Auch die Arbeit in den Vorständen der Verei-

ne und Kreisfachausschüssen nehme viel Zeit in Anspruch – bspw. durch das Bewältigen von Verwaltungsaufgaben. Lobend erwähnte Uwe Jahn auch die Verantwortlichen hinter den Kulissen: „Ich denke auch an diejenigen, die sich um die Sportanlagen kümmern, den Zeugwart und nicht zuletzt an die Personen, die dafür Sorge tragen, dass die Sportler und Mannschaften vollzählig und pünktlich zu den Sportveranstaltungen erscheinen.“ Uwe Jahn richtete seinen Dank und seine Anerkennung an alle sich uneigennützig für das Gemeinwohl engagierenden Bürger des Kreissportbundes Greiz: „Ohne Sie wären die vielfältigen Aufgaben in unseren Sportvereinen überhaupt nicht zu leisten, geschweige denn zu finanzieren.“ Lobende Worte für die Ehrenamtlichen fand auch die 2. Beigeordnete der Greizer Landrätin, Ines Wartenberg (SPD). „Ohne das Ehrenamt wäre der Sport mit seinen vielfältigen Angeboten im Freizeit-, Gesundheits- und Leistungssport nicht denkbar“, hob sie hervor. Die gesellschaftliche Rolle, die das Ehrenamt spielt, könne nicht hoch genug eingeschätzt werden. „Liebe Ehrenamtliche, ohne Sie wäre unser Landkreis ärmer und kälter, weniger lebens- und liebenswert“, so Ines

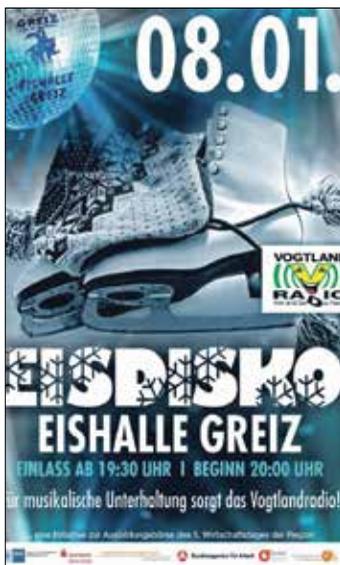


Zum gemeinsamen Foto hatten sich alle Ausgezeichneten und Funktionäre im Treppenaufgang des Unteren Schlosses aufgestellt.
(Text/Foto: Antje-Gesine Marsch)

Wartenberg. Im Anschluss an das traditionelle Erinnerungsfoto kam es beim festlichen Buffet zu angenehmen Gesprächen in schönem Ambiente. Für die musikalische Umrahmung der Dankeschön-Veranstaltung sorgte am Klavier Helmut Colditz.

Ausgezeichnet wurden:
Hans-Joachim Neudeck, Dieter

Kaul, Roland Prüfer, Falk Reichardt, Mario Krombholz, Uwe Porsch, Michaela Kohl, Sandra Simanowski, Birgit Rocktäschel, Arnold Höfer, Jacqueline Zipfel, Angelika Frister, Heike Reinhold, Jörg Limmer, Kathrin Hilbert, Dieter Wolf, Frank Sterner, Frank Lietsch, Holger Schnelle, Dr. Reiner Stöhr, Dieter Kunke, Marion Lorenz, Anja Tischendorf, Sören Begemann.



Eisdisko mit dem Vogtlandradio!

Jugendliche aus der Region sind herzlich eingeladen zur großen Eisdisko am 8. Januar 2016 um 20 Uhr in der Eishalle Greiz. Diese Initiative der Ausbildungs- und Jobbörse des 5. Wirtschaftstages der Region in der Vogtlandhalle Greiz ist vor allem für jene Schüler ein Muss, die die Ausbildungsbörse besucht hatten und dort einen Gutschein erworben haben. Für sie heißt es, Schlittschuhe und Gutschein eingepackt und ab aufs Eis! Einlass ist ab 19.30 Uhr. Ohne Gutschein gelten die normalen Eintrittspreise.

Dr. Gerhard Heimrich in Greiz herzlich verabschiedet

Kardiologische Praxis des MVZ wird nahtlos weitergeführt

Mit herzlichen Worten und besten Wünschen für die Zukunft wurde Dr. med. Gerhard Heimrich verabschiedet. Dreieinhalb Jahre war der Mediziner in der Kardiologischen Praxis des Medizinischen Versorgungszentrums der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH tätig.

Wie eng die Kardiologische Klinik des Hauses mit der MVZ-Praxis fachlich zusammenarbeitete, unterstrich Chefarzt Dipl.-Med. Peter Walther: „Auf die Diagnose von Dr. Heimrich konnten wir uns immer verlassen - wir sprechen quasi die gleiche kardiologische Sprache.“ Der enge Kontakt zu den Patienten und die bestmögliche Behandlung habe für den Kardiologen und Internisten Heimrich immer im Mittelpunkt gestanden, unterstrich auch der Geschäftsführer der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH, Wolfgang Rost, der ebenfalls Dankesworte aussprach.

Trotz des Ausscheidens von Dr. Heimrich wird die bisherige Ausrichtung der MVZ-Praxis erhalten bleiben, betonte die Verwaltungsleiterin der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH, Nicole Teichmann. Ab 4. Januar 2016 wird die Ärztin Doctor-medic Gyöngyvér Ferencz die Praxis weiterführen. Die Kardiologin hat bereits in verschiedenen deutschen Kliniken gearbeitet und war zuletzt als Funktionsoberärztin tätig. „Für unsere langjährigen Patienten wird sich also nichts ändern“, versichert der Geschäftsführer. Die



Der Chefarzt der Kardiologischen Klinik der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH, Peter Walther (2.v.r.) verabschiedet im Beisein des Geschäftsführers Wolfgang Rost (l.) und der Verwaltungsleiterin, Nicole Teichmann, den Kardiologen Dr. med. Gerhard Heimrich. (Foto: KKH Greiz)

MVZ-Praxis bietet somit weiterhin eine kardiologische Versorgung auf höchstem Niveau. „Wir decken das gesamte Spektrum der ambulanten Kardiologie in der Diagnostik, Behandlung und Prophylaxe kardiovaskulärer Erkrankungen ab“, umreißt Wolfgang Rost das medizinische Angebot. Zudem bleibe man mit Dr. med. Heimrich in engem Kontakt: „Es wird weiterhin Kopplungen und Rücksprachen geben“, so Chefarzt Peter Walther.

Weitere Praxen im MVZ
Zum 1. Januar 2016 wurden die Gynäkologische Praxis Dr. med. Kirsten Jahn und die Chirurgische Praxis Dr. med. Petra Linke in das Medizinische Versorgungszentrum

der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH (MVZ) eingebunden. Die Standorte der Praxen in der Brückenstraße 7-9 und im Gartenweg 2 bleiben unverändert, ebenso die bekannten Sprechzeiten. Termine können wie gewohnt unter Tel.: 03661 2639 (Dr. med. Jahn) und 03661 670902 (Dr. med. Linke) vereinbart werden. Das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) wurde 2007 als Tochtergesellschaft der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH gegründet. Insgesamt gehören dem MVZ 15 Praxen an. Durch die örtliche Nähe zur Kreiskrankenhaus Greiz GmbH ist ein nahtloser Übergang zwischen ambulanter Leistungserbringung und stationärer Behandlung gegeben.

Goldenes Gütesiegel für Aumaer Sportverein

Deutscher Keglerbund Classic vergibt deutschlandweit erste Zertifizierung für Nachwuchsarbeit nach Auma

Auf der Kegelbahn des SV Blau-Weiß Auma trifft sich regelmäßig die Nachwuchselite der deutschen Kegler. Hier trainieren Jugendliche, die zum Nationalkader, zur Thüringen- oder Kreisauswahl gehören. Jan Koschinsky hat sie unter seinen Fittichen. Wer bei ihm in die „Lehre“ geht, hat zumindest schon mal einiges Talent in dieser Sportart bewiesen und gilt als sehr entwicklungsfähig. Dominik Kunze, Paul Sommer oder Daniel Barth sind der lebende Beweis dafür. Sie holten bei den Jugend-Weltmeisterschaften in diesem Jahr einen kompletten Medaillensatz. Und Saskia Wiedenhöft, ein echtes Aumaer Eigengewächs, gilt ebenso als eines der hoffnungsvollsten Kegel-sport-Talente in Thüringen.

Schaut man bei den Trainingseinheiten zu, merkt man schnell, dass die Chemie stimmt zwischen dem Trainer und den jungen Leuten. Der 39-Jährige findet genau den richtigen Ton und er kann was, deshalb ist er im Deutschen Keglerbund Classic (DKBC) auch



Jan Koschinsky (r.) mit dem vielversprechenden Kegler-Nachwuchs. Aumas erfolgreichste Nachwuchskuglerin Saskia Wiedenhöft zeigt die Urkunde.

Nationaltrainer der U 18. Daneben kümmert sich Koschinsky um den Keglernachwuchs im eigenen Verein, um die Jugendarbeit im

Kreis-Kegler-Verein, in Thüringen und ist auch noch Vorsitzender der Kreissportjugend im Landkreis Greiz. Er ist nach Einschätzung der

DKBC-Spitze Thüringens erfolgreichster Jugendtrainer – natürlich alles ehrenamtlich.

Vor wenigen Tagen vergab der Deutsche Keglerbund erstmals sein neu geschaffenes Gütesiegel für herausragende Nachwuchsarbeit. Das gibt es in drei Stufen, Gold, Silber und Bronze. Das erste Goldene, das in Deutschland überhaupt vergeben wurde, ging an den SV Blau-Weiß Auma. 64 Mitglieder zählt die Kegel-Abteilung, davon sind gut ein Dutzend Kinder und Jugendliche. DKBC-Präsident Jürgen Franke würdigte die vorbildliche Jugendarbeit der Aumaer, die auf kontinuierliche Förderung von der Basis bis zur Leistungsspitze setzt.

Für Jan Koschinsky ist die Verleihung des Goldenen Gütesiegels, das nach drei Jahren erneut verteidigt werden muss, eine große Anerkennung für die jahrelange erfolgreiche Nachwuchsarbeit in seinem Verein. Sein Wunsch? „Dass wir mit dieser Auszeichnung noch mehr Kids für unseren tollen Sport begeistern können“.



Freuen sich über die gelungene Hinweistafel am Dachshügel bei Großdraxdorf: (v.l.) Ines Spazier vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, Bodendenkmalpfleger Kurt Serwotke und Sabine Richter vom Bergaer Heimat- und Geschichtsverein.

Am Elsterperlenweg Spuren aus der Bronzezeit entdecken

„Hier ist die Welt zu Ende“, sagen die Großdraxdorfer selbst schmunzelnd über ihre ländliche Abgeschiedenheit. Ein gutes Dutzend Höfe, um die 30 Einwohner – das ist Großdraxdorf. Und doch hat der Bergaer Ortsteil in unmittelbarer Nähe Einmaliges für den Landkreis Greiz zu bieten, nämlich dessen flächenmäßig größtes und archäologisch bedeutendstes Bodendenkmal. Der Dachshügel gibt nicht nur einen traumhaften Blick auf das Elstertal frei, er ist auch Zeugnis einer Jahrtausende alten Besiedlungsgeschichte der Region, deren nachweisbare Spuren bis zu einer Burganlage in der späten Bronzezeit zurück reichen.

Wer das bisher nicht wusste wird jetzt mit einer überaus informativen

Schautafel am Dachshügel/Weiberstein davon in Kenntnis gesetzt. Das dürfte nicht nur Wanderer auf dem als Premiumwanderweg zertifizierten Elsterperlenweg freuen, sondern auch die Mitglieder des Bergaer Heimat- und Geschichtsvereins, des Großdraxdorfer Heimatvereins sowie insbesondere Kurt Serwotke, der sich als ehrenamtlicher Bodendenkmalpfleger um die Bewahrung dieses Denkmals verdient gemacht hat.

Die Hinweistafel, die am 30. November offiziell eingeweiht wurde, ist ein Gemeinschaftsprojekt der beiden genannten Vereine mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, das die Fördermittel für die Tafel auf Antrag des Bergaer Vereins bereit stellte.

Holger Windisch aus Pölzig und Julia Trautmann aus Wünschendorf geehrt

Holger Windisch aus Pölzig und Julia Trautmann aus Wünschendorf gehörten zu den 82 Thüringern, die die CDU-Landtagsfraktion auf einer festlichen Veranstaltung im Erfurter Kaisersaal Ende 2015 für ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement ehrte. Die Ehrenamtsveranstaltung fand bereits zum 13. Mal statt.

Holger Windisch trainiert seit 1996 die erste Männermannschaft des TSV 1861 Pölzig. Für den 51-jährigen Familienvater heißt das, zwei Mal wöchentlich Fußballtraining und am Sonnabend im Wettkampfbetrieb der Kreisliga. Auch bei der Organisation des traditionsreichen Turniers des Reit- und Fahrvereins Pölzig und Umgebung ist er dabei. „Seine Verantwortung für die Gemeinschaft nahm Holger Win-

disch darüber hinaus zehn Jahre als Gemeinderat, davon fünf Jahre als 1. Beigeordneter des Bürgermeisters mit dem Mandat des TSV Pölzig, wahr“, begründete Landtagsabgeordneter Christian Tischner die Ehrung.

Julia Trautmann aus Wünschendorf wurde für ihr Engagement im Gemeindekirchenrat geehrt. Leider konnte die 53-Jährige aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Festveranstaltung teilnehmen. „Vor allem ihre Führungen durch die Veitskirche, die in Wünschendorf neben dem Kloster Mildenfurth Touristen aus ganz Deutschland anzieht, sind kompetent, unterhaltsam und sehr beliebt“, betont Christian Tischner eine Facette der vielseitigen ehrenamtlichen Arbeit von Frau Trautmann.



Pölziger Familienzentrum entsteht im Pfarrhof

Bei einem Abstecher in den Pfarrhof der Kirchgemeinde Pölzig ließ sich Landrätin Martina Schweinsburg von Pfarrer Sven Thriemer (l.) den Fortgang der Arbeiten am geplanten Familienzentrum erläutern. Die Landrätin hat das Vorhaben durch Sponsorensuche unterstützt. Der Rohbau steht, der Innenausbau schleppt, es werden weitere (Sponsoren-)Gelder benötigt.